



Anfrage:

Der Beirat Blumenthal möge folgende Anfrage an die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, sowie an die Gesundheit-Nord beschließen:

Werden Notfallpatienten in Bremen-Nord mit Verdacht auf einen Herzinfarkt rund um die Uhr an einem im Ärztehaus befindlichen Linksherzkatheter Platz am Klinikum Bremen-Nord versorgt?

Steht das Herzkatheterlabor auch nachts und sieben Tage in der Woche zur Verfügung?

Wie schnell sind in Bremen-Nord Infarktpatienten auf dem Untersuchungstisch?

Werden Patienten aus dem Klinikum Bremen-Nord im Linksherzkatheter Labor am Klinikum untersucht und behandelt?

Ist im Klinikum Bremen-Nord ein eigener Linksherzkatheter Platz geplant?

Wenn nein, welche Gründe sprechen gegen eine Versorgung in Bremen-Nord und für einen Transport von bis zu 40 KM in das LDW?

In der Versorgung eines Herzinfarkts, immer noch eine häufige Todesursache, spielt der Linksherzkatheter-Platz eine entscheidende Rolle. Die Untersuchung der Herzkranzgefäße und die Intervention via Ballondilatation und Stentimplantation sollte schnell erfolgen, um wichtige Areale des Herzmuskels zügig wieder mit Sauerstoff zu versorgen und schwere weitere Komplikationen von Langzeitschäden, bis hin zum Tod des Notfallpatienten zu vermeiden. Längere Transporte sind zu hinterfragen. Das Klinikum Bremen-Nord versorgt einen Stadtteil mit ca. 100.000 Menschen, ohne Umland. Bei Einzugsgebieten dieser Größe ist eine Vollversorgung inklusive einer kardiologischen Abteilung sinnvoll!

Folgende Fragen zur Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Klinikum Bremen-Nord:

Bleibt die Abteilung für Viszeral Chirurgie mit ihrem kompletten Leistungsspektrum im Klinikum Bremen-Nord erhalten?

Wenn nicht, welche Gründe sprechen für eine Einschränkung des Leistungsumfangs?

Gibt es Pläne für weitere Fachabteilungen, z.B. eine Urologie?

Marcus Pfeiff, Susanne Weidemann und die Fraktion der SPD im Beirat Blumenthal , d. 22.03.2018